

# Lurups Angriff ist viel zu harmlos

„Heute haben wir wenigstens ein Tor geschossen“, gewann Lurups Trainer Oliver Dittberner dem 1:1 gegen den SC Condor etwas Positives ab. Am Spieltag zuvor lobte er das torlose Unentschieden gegen die zweite Mannschaft des FC St.Pauli.



Der Torschütze für den SV Lurup: Björn Czech

„weil hinten die Null stand“. Eins offenbart schon die Statistik: Dass nicht mehr als ein Unentschieden aus Farmsen mitgebracht wurde, liegt in der Angriffsschwäche. Kritiker fragen mittlerweile: Wer soll eigentlich bei Lurup Tore schießen? Kasper von Wensierski, der mit vier Treffern im unteren Drittel der

Torschützenliste zu finden ist, blieb alles schuldig, was von ihm erwartet wurde. Und als er schließlich in der 80. Minute ausgewechselt wurde, schien es, dass ihn die Trainer von seiner zu schweren Bürde erlösen wollten.

Immerhin gibt es Hoffnung, denn Gian-Pierre Carallo ist aus dem Urlaub wieder da. Weil er nur einmal trainiert hatte, brachten ihn die Trainer nicht von Beginn an, sondern wechselten ihn erst in der 57. Minute für Milos Vukicevic ein. „Piero“ brachte Leben ins Luruper Spiel. Er war es auch, der in der 87. Minute die Flanken zum 1:1-Ausgleich durch Björn Czech gab.

Ansonsten gab es in einem müden Spiel nur wenig Torchancen für den SV Lurup. Die größte hatte Milos Vukicevic in der 28. Minute. In einem wunderschönen Solo hatte er seinen Gegenspieler und auch noch Torwart Kleinschmidt ausgespielt, doch dann versagten offenbar die Nerven, er traf das leere Tor nicht. Lurups Trainer Oliver Dittberner entschuldigte seinen jungen Spieler: „Unsere jungen Leute brauchen noch Zeit zur Entwicklung. In der Mannschaft haben wir zwei vom Jahrgang 1989 und drei des Jahrgangs

1988. Alle verfügen sie über große Begabung.“

Sehr gut schlug Lurups Last-Minute-Mann Timo Ehlers ein, der vom VfB Lübeck gekommen ist. Ihm bescheinigte Trainer Oliver Dittberner, ein ausgezeichnetes Spiel gemacht zu haben. „Er ist



Marcel Kindler war ein starker Rückhalt.

schnell und zweikampfstark.“ Immerhin ist Ehlers auch schon 26 Jahre alt, im Gegensatz zu Martin Pfahl und Milos Vukicevic eben schon ein gestandener Spieler, der sich auch körperlich durchsetzen kann. Ehlers war neben dem spielerisch starken und engagierten Björn Czech und Torhüter Marcel Kindler Lu-

rupps bester Spieler an diesem Tag.

In der Aufstellung des SV Lurup fehlte Oliver Leinroth, der sonst in der Innenverteidigung stets gesetzt war. Auf die Frage, warum Leinroth nicht einmal als Auswechselspieler aufgeboten worden sei, sagte Lurups Trainer: „weil wir Bessere haben.“ Die Entscheidung, auf seinen Einsatz zu verzichten, sei nicht erst nach der gelb-roten Karte gegen Leinroth im St.Pauli-Spiel gefallen. „Das war nur der Auslöser“, sagte Lurups Trainer.

Am kommenden Sonntag empfängt der SV Lurup den USC Paloma, der am Wochenende der zweiten Mannschaft des FC St.Pauli mit 1:4 unterlag. Paloma krankt ebenso wie der SV Lurup an Sturmschwäche. Lurup hat als Tabellenachter aber schon sieben Punkte mehr auf dem Konto als der nächste Gegner und kann nun beweisen, dass die Mannschaft auch über 90 Minuten gute Leistungen abliefern kann. Gegen Condor konnte man mit ihr nur die erste Halbzeit zufrieden sein.

**SV Lurup:** Kindler; Czech, Oduro-Oponi, Ribeiro, Ehlers; Vukicevic (ab 56. Min. Carallo), Rohrberg, Antoniou, Ann; Pfahl; von Wensierski (ab 80. Min. Sander).